

VIII.

Berichte über die Schlacht bei Drafenburg,

mitgetheilt

aus dem städtischen Archiv zu Braunschweig von Hilmer von Strombeck.

Erbare vnd wolwise Herrn etc. I. Erb. W. weit ik nicht tho bergen, welkermaten wi gestern Morgen mit vnserm Kriegsvolke vom Rodenvelde upgebroken vnnnd nach dem Dorpe Andern komen sin. Darsuluest hebben einhundert Rüter von vnsern Vienden sick sehen laten, mit welchen vnserere Gereisigen ein Scharmutzel angefangen vnd von ihnen einen erschoten, vnd hatten gemeint, dass werde der ganze Houpe von vnsern Vienden vor bemelten Dorpe tho vns komen sin, sek mit vns tho schlande, darup wi vnse Schlachtordeninge thogerichtet; awer wi seint fortgetogen vnd beth vor de Drakenborch komen, darsuluest vp einen Berge in einen ansehnlichen groten Fordeil hebben vnserere Viende gehalten, 5 Fenlein Rüter vnd 15 Fenlein Knechte stark, mit 17 Stuck Geschüttes. Als we nu mit vnser Schlachtordninge vmb den Berchlein den Fordeil des Windes saken, vnd to den Vienden im Namen des Herrn ansetzen willen, do hebben se or Geschutte mit aller Macht vp vns, vnd wi henweder vnser Geschutte vp se afgan laten. Effit se, de Viende, nu von vns dorch solch Schetent beschedigt, solches kunnen wi eigentlich nicht weten, vnseres Deils is Tilen Wulff ein Bein afgeschoten. Nach solchem Schuttengeverde is vnser reisiger Gezeug mit der ganzen Schlachtordninge an de Viende gefallen vnd heft der Allmechtige, der vnser Lose gewesen (nemblich God is mit vns), sine gotliche Gnade dussen armen Huplein verlent, dar de Viende vp de Flucht